

Verloren

Nami x Robin

Von soullessever

Kapitel 2: Ein neues Mitglied

Nami

Als ich am nächsten Tag aufwachte, fühlte ich regelrecht den Alkohol in meinen Knochen. Ich hatte starke Kopfschmerzen und alles drehte sich. „Ich hab mal wieder das Limit überschritten“ sagte ich leise zu mir selbst. Ich beschloss mir erst einmal eine heiße Dusche zu gönnen. Als ich an Deck trat war es noch dunkel. //Ist wohl doch früher als ich dachte, die anderen schlafen sicher alle noch//. Als ich daran dachte , während ich mich auf dem Weg zum Bad machte, was sich als sehr schwierig erwies , mich auf den Beinen zuhalten, dass Robin jetzt seelenruhig in ihrem Bett lag und es ihr völlig egal war das ich in der Küche auf dem Boden lag, zog sich mein Herz zusammen. Wie konnte ihr das nur so egal sein. Als ich endlich in der Badewanne lag gefüllt mit heißem Wasser, versuchte ich mich zu entspannen. Was mir aber nicht wirklich gelang, denn ich konnte mich nur über Robin aufregen. // Bedeute ich ihr den gar nichts, will sie mich etwa auch los werden, dabei dachte ich das wir Freundinnen sind//. Ich beschloss ihr erst einmal aus dem Weg zu gehen, weil ich sehr gekränkt war, aber trotzdem fühlte ich, dass es nicht richtig war was ich tat. Ich stieg aus der Wanne und trocknete mich langsam ab. Als ich mir frische Sachen aus dem Schrank geholt hatte.// Ich hatte immer in dem kleinen Schrank ein paar Klamotten hinterlegt//. Zog ich mich an und begab mich nach Draußen, die Nacht war klar und man konnte die Sterne sehen, es war recht kalt, was mir auf dem hinweg gar nicht aufgefallen war. Als ich vor meiner Kabine angekommen war, blieb ich einen Moment stehen, um mich zu sammeln.

Als ich das Zimmer betrat war es dunkel nur durch das kleine Bullauge strahlte der Mond. Ich konnte ihre Umrisse ausmachen, sie wirkte so elegant und anmutig, ich konnte gar nicht die Augen von ihr lassen. Ich beschloss nicht das Licht anzumachen, ich wollte sie ja schließlich nicht aus ihrer schönen Traumwelt holen, und außerdem hatte ich mir ja selbst versprochen erst einmal sauer auf sie zu sein // ob das klappt? // Ich begab mich auf leisen Sohlen vorsichtig zu meinem Bett, was gar nicht so einfach war, da ich noch heftig schwankte. Doch dann stieß mein Fuß an etwas und ich verlor das Gleichgewicht. Mit voller Wucht schlug ich auf dem Boden auf, meine Reflexe waren zu langsam und so konnte ich mich nicht mit meinen Händen abstützen. „Verdammt Scheiße“ ,schrie ich. Nun lag ich da wie eine überfahrene Katze und ich merkte wie das Licht anging. Leise vernahm ich eine Stimme. „ Alles in Ordnung bei dir ?“ // Was hat sie das zu interessieren, ihr war es ja auch schließlich

egal das ich in der Küche auf dem Boden lag. // „Was geht dich das an?“ gab ich ihr unfreundlich zurück. Ich sah nur in ihre verdutzten Augen.// Nebenbei es waren wunderschöne blau Augen, in denen ich mich allzu oft verlor//. Ich richtete mich auf und ging zu meinem Bett, gerade als sie etwas erwidern wollte sagte ich „Gute Nacht“. Sie verstand, dass sie besser nicht mehr sagen sollte und legte sich wieder hin, als ich in meinem Bett lag ging das Licht aus und ich vernahm ein leises „Gute Nacht“.

~~~~~  
~~~~~

Als ich am nächsten Morgen aufwachte war das Bett neben mir schon leer. //Sag mal warum braucht die denn so wenig schlaf, ich bin froh wenn ich mal lange schlafen kann. Naja sie trinkt ja auch nicht so viel wie ich.// Langsam stieg ich aus dem Bett, meinem Körper ging es besser trotzdem fühlte ich mich noch nicht ganz fit. Ich entschloss mich den Tag ruhig anzugehen und ein bisschen mich in der Sonne zu entspannen und vor allem kein Alkohol. Ich ging zum Kleiderschrank und suchte mir eine kurze Shorts und ein enges Top heraus. Nach dem ich fertig angezogen war, ging ich in die Küche um zu Frühstücken. // Ob ich das in mir behalte? //. In der Küchen waren nur noch Sanji und Lysop der sich mit Brook unterhielt. So fort kam auch Sanji angetanzt und begrüßte mich mit einem ausgewogenen Frühstück. „Danke Sanji“ gab ich ihm freundlich entgegen und setzte mich an den großen Tisch.

Nach dem ich gefrühstückt hatte wurde ich auch schon von dem schreienden Ruffy aus meinen Gedanken gerissen „Land in Sicht!“ schrie er aufgeregt. Ich begab mich an Deck und betrachtete die immer näher kommende Insel. Wir legten an und entschlossen uns durch die kleine Stadt zu gehen die man vom Hafen gut erreichen konnte. Sanji ging mit Zorro die Vorräte aufstocken, Lysop mit Franky suchten nach Werkstädten wo sie ein neues Handwerk erlernen konnten und Brook mit Chopper besuchten die Buchläden. Ruffy der noch übrig geblieben war entschloss sich was zu essen zu suchen. Nun waren nur noch Robin und ich an Bord des Schiffes. Ich schaute verstohlen zu ihr rüber um irgendeine Regung zu sehen, doch dort war nichts.//Eigentlich will ich ja mit ihr shoppen gehen, aber ich bin ja eigentlich noch sauer auf sie//. „Nami, wollen wir nicht in die Stadt gehen und uns ein paar neue Kleidungsstücke kaufen, ich brauche mal wieder neue?“ fragte sie freundlich mit einem Lächeln auf den Lippen. „Gerne“, erwiderte ich, diesmal aber genauso freundlich, schließlich war ich jetzt wieder glücklich.// Ich kann ihr einfach nicht böse sein, naja man nimmt was man kriegen kann, auch wenn ich sie nie für mich allein haben kann, reicht mir das fürs erste//. Wir machten uns auf den Weg in die Stadt und kaum waren wir angekommen so waren wir auch schon in den Läden verschwunden. Nach kaum einer Stunde waren wir schon gut mit Tüten ausgestattet. Ich war seit langem endlich mal wieder glücklich und sie schien auch ihren Spaß zu haben. Wir gingen in einen kleinen Laden ich probierte gerade ein T-Shirt an, als Robin bemerkte „Dort auf der anderen StraÙen Seite ist alles 50% reduziert.“ Wie von der Tarantel gestochen, zog ich den Vorhang beiseite und wollte mir es mit eigenen Augen ansehen. Ich vergaÙ ganz, dass ich nur einen BH anhatte und zog mich als ich meinen Fehler bemerkt hatte, mit Schammes RÖte im Gesicht zu rüg in die Kabine. // Oh man bin ich blöd, aber warum wurde Robin denn leicht rot und schaute auf meine Brüste, naja bestimmt alles nur eingebildet //. Nachdem Schock kaufte ich nichts mehr und

wir beschlossen langsam auf das Schiff zurück zugehen.

Als wir dort ankamen schauten wir auch schon in die Fassungslosen Gesichter der anderen, bis auf Ruffy der freudestrahlend neben einer mir unbekanntem Frau stand, sie hatte einen braunen Bob als Frisur und war schlank und ungefähr genauso groß wie ich. „ Das ist Amaya und sie ist ab heute Teil dieser Bande, ich hab sie vorhin im Restaurant kennen gelernt und gefragt ob sie nicht bei uns mitmachen will uns sie hat ja gesagt“, verkündete Ruffy glücklich.